

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetischen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 2. Oktober 1970

5. Jahrgang Nr. 196 (1 230)

Preis 2 Kopeken

## Abschlußtage der Getreideernte

Das Finish der them Maßstab nach kolossalen Getreideernte in unserer Republik nah heran. Die Sowchos- und Kolchosmechanisatoren haben in ihren Akta etwa 20 Millionen Hektar, auf denen die Halbfrüchte gemäht und gedroschen sind. Auf einer ausgedehnten Fläche sind auch Kartoffeln, Gemüse, Ölfrüchte und andere Kulturen abgeerntet. Welche Ernteleistung man auch nehmen möge, ist sie stets höher als im vorigen Jahr. Das ist nicht zuletzt das Ergebnis des weitgehend entfalteten Wettbewerbs zu Ehren des XXIV. Parteitag, des bedeutenden Wachstums der technischen Ausrüstung der Wirtschaften, der hohen Ackerbaukultur.

Hektar und brachte die Schichtleistung beim Schwadennutzen auf 50 Hektar. Auch aus den anderen Rayons des Gebiets kommen jeden Tag erfreuliche Nachrichten. Im Letunow-Sowchos, Rayon Borowoje, ist in diesem Jahr eine besonders reiche Ernte herangereift. In der ersten Abteilung (Leiter I. Belger) übersteigt der Hektarertrag des Weizens 25 Zentner. Die Schaffenden der Abteilung beendeten rechtzeitig nicht nur die Getreideernte, sondern auch die Beschaffung von Säffutler für die Tiere.

Im großen und ganzen abgeschlossen ist die Einbringung von Getreide auf den Feldern des Gebiets Zelinograd. Viele blasse Mechanisatoren erzielten das unter Überwindung vieler Schwierigkeiten, die mit schlechtem Wetter und niedrigem Getreidestand auf einzelnen Feldmassiven zusammenhängen. Das Kollektiv des Sowchos „Nowoalexandrowski“ wurde mit der Roten Wanderfahne des Partei- und des Vollzirkelkomitees des Rayons Wischnjowka gewürdigt.

und W. Wassiljew täglich 450 - 500 Zentner Getreide dreschen.

Ihren Abschluß fand die Ernte in Ostkasachstan, das in diesem Jahr an der ersten Stelle in der Republik im Getreideertrag liegt. Besonders freigiebig waren die letzten Feldmassive. Im Sowchos „Bagrajowski“, Rayon Tawritschkoje, erntete man zum Beispiel auf großen Flächen bis 30 Zentner Weizen pro Hektar. Der durchschnittliche Drescherertrag im Ostkasachstan-Gebiet betrug 15 Zentner, obwohl ein Teil der Saaten Anfang des Sommers von Trockenwinden heimgesucht wurden. Es half die gewachsene Kultur des Ackerbaus und vor allem das effektive System der Bodenbearbeitung.

Nicht mehr fern ist der Abschluß der Ernte später Sommerkulturen in den südlichen Rayons der Republik. Die Wirtschaften der Gebiete Dshambul, Alma-Ata und Taldy-Kurgan rufen zu dieser Zeit 1,5 mal mehr Zuckerrüben als ein Jahr zuvor. Die Ernte der süßen Knollen ist überall gut.

Im Rayon Merke, Gebiet Dshambul, ergibt selten ein Hektar unter 400 Zentner. Und im Kolchos „Krasny wostok“ erntet man bis 500 Zentner je Hektar.

Die Kwi-Ordner Wirtschaften brachten die Reisernte von den meisten Feldern ein. Die Ernterträge sind überall höher als die vorjährigen. Besonders gut geraten ist diese Graupenernte auf der 100 Hektar-Plantage des Sowchos „Akkuiski“, wo sie nicht weniger als 60 Zentner je Hektar ergab. Auf diesem Feld hatte man den Reis auf Vorschlag der Wissenschaftler des Kasachischen Instituts für Mikrobiologie und Virologie vom Flugzeug aus gesät. Das Experimentierfeld zeigte sich nicht nur durch die hohe Ernte, sondern auch durch die Einsparung von Zeit und Kalkaufwand. Auch in den anderen Reisanbaugebieten geht die Reisernte rasch vor sich.

Die Maisernte der Republik erntet die letzten Tausende Hektar dieser Kultur ab. Zur Hilfe gehören sind auch die Kartoffeln, deren Saatlflächen sich in diesem Jahr um 15 000 Hektar vergrößerten.

Tonangebend bei der Durchführung dieser wichtigsten Kampagne in der Landwirtschaft, ebenso wie bei der Lösung aller volkswirtschaftlichen Aufgaben sind die Kommunisten. Die Parteiorganisationen der Sowchos, Kolchos, Getreidespeicher, Autodepts entwickeln und unterstützen die Initiative der Massen, die auf die würdige Krönung des letzten Jahres des Planjahrhundert gerichtet ist.

A. ROTMISTROWSKI, Wirtschaftskommunikator der „Freundschaft“

## Kommunique über die Zusammenkunft von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien

Am 28.-30. September 1970 fand in Budapest ein Meinungs- und Informationsaustausch zwischen den Vertretern von 45 kommunistischen und Arbeiterparteien über einige aktuelle Fragen des antimerikanischen Kampfes statt.

Die Delegationen bestätigten die Bereitschaft ihrer Parteien, sich für die Erweiterung der Zusammenarbeit und die Festlegung des Zusammenschlusses der Kommunisten und anderer antimerikanistischer Organisationen und Kräfte auf gleichberechtigte Grundlage, für die Aktivierung ihrer Solidaritätsaktionen im gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus einzusetzen.

Die Zusammenkunft verlief in einer Atmosphäre der Sachlichkeit, Kameradschaftlichkeit und Solidarität.

(TASS)

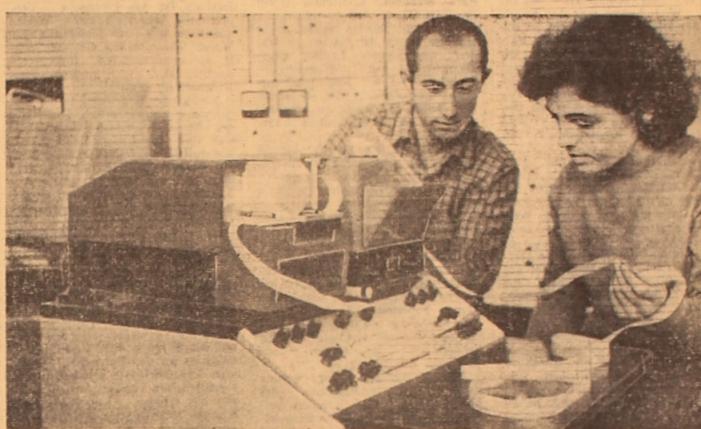
## A. N. KOSSYGIN TRAF MIT BOUMEDIENNE, NIMERI UND ATASSI ZUSAMMEN

KAIRO. (TASS). Der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR A. N. Kossygin traf am 30. September mit dem Präsidenten der Demokratischen Volksrepublik Algerien Houari Boumediene zusammen, der in Kairo zur Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten für Präsident Gamal Abdel Nasser eintraf, und hatte mit ihm eine Unterredung über Fragen von beiderseitigem Interesse. Die Unterredung verlief in freundschaftlicher Atmosphäre.

Am selben Tag traf A. N. Kossygin mit dem Vorsitzenden des Revolutionärs- und Premierministers der Demokratischen Volksrepublik Syrien Jaafar Mohammed Nimeri zusammen. Zwischen Kossygin und Nimeri fand ein freundschaftliches Gespräch über Fragen von gegenseitigem Interesse statt.

A. N. Kossygin kam auch mit dem Staats- und Premierminister der Syrischen Arabischen Republik Noureddine Atassi zusammen. Bei dem Gespräch, das in freundschaftlicher Atmosphäre verlief, tauschten A. N. Kossygin und Noureddine Atassi Meinungen über eine Reihe von Fragen aus, die von beiderseitigem Interesse sind.

## 50 JAHRE SOWJETASERBAIDSHAN



Den 50. Jahrestag Sowjetaserbaidshans würdig beglückend, haben die Arbeiter des Nowo-Bakur-Erdölverarbeitungswerks „Wladimir Iljitsch“ über den Plan von neun Monaten hinaus Erzeugnisse für 100 000 Rubel geliefert.

UNSER BILD: Die Schichttechniker Nailja Kjasimowa und Rassim Salachow bei der Arbeit an der elektronischen Fortschreibemaschine in der Zentraldispatcherleitstelle der Werke. Foto: S. Kulischow (TASS)

## Führende Persönlichkeiten in Aserbaidshan

BAKU. (TASS). L. I. Breschnew, P. J. Scholost, D. A. Kurnajew, W. P. Mshwanadse, die Delegierten der Obersten Sowjets der UdSSR und vom Ministerrat der UdSSR sind.

Später begaben sich die Gäste zur Jubiläumsausstellung der Volkswirtschaft Aserbaidshans. Die Exponate dieser Leistungsschau veranschaulichten markant den 50jährigen Weg der Republik, auf dem große Erfolge in der Entwicklung der Wirtschaft und Kultur errungen wurden.

Im Ehren-Gästebuch der Ausstellung machten die Besucher folgende Eintragung: „Von der Rückständigkeit zum Fortschritt, von einer primitiven Wirtschaft

sare einen Kranz vom ZK der KPdSU, vom Präsidenten des Obersten Sowjets der UdSSR und vom Ministerrat der UdSSR sind.

zur hochentwickelten sozialistischen Ökonomie, von der feudalen und kapitalistischen Sklaverei zu einem freien und glücklichen Leben - diesen Weg legten die Werktätigen Aserbaidshans unter der Führung der Kommunistischen Partei in den 50 Jahren der Sowjetmacht zurück. Mit aller Anschaulichkeit und Überzeugungskraft zeugen die Exponate der Jubiläumsausstellung der Volkswirtschaft der Republik von dieser Entwicklung.

Es besteht kein Zweifel, daß die kommenden Jahre Aserbaidshan neue, ruhmvolle Siege auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus bringen werden.“

## Sowjetisch-rumänischer Vertrag ratifiziert

MOSKAU. (TASS). Auf einer Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR im Kreml, auf der der am 7. Juli dieses Jahres in Bukarest unterzeichnete Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der UdSSR und Rumänien ratifiziert wurde, hielt N. V. Podgorny eine Rede.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny betonte, daß der sowjetisch-rumänische Vertrag von großer politischer Bedeutung ist. Dieser Vertrag eröffnet breite Perspektiven für die weitere Entwicklung und Vertiefung der freundschaftlichen Verbindungen zwischen unseren Ländern und Völkern auf dem Gebiet der Politik, Wirtschaft, Verteidigung, Kultur u. a.

Im sowjetisch-rumänischen Vertrag haben die unerschütterlichen Prinzipien des sozialistischen Internationalismus, des kameradschaftlichen, gegenseitigen Beistandes, der brüderlichen Zusammenarbeit, der wirtschaftlichen Gleichberechtigung, der Respektierung der Unabhängigkeit und der Souveränität, auf denen die Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten beruhen, ihre Verankerung gefunden, sagte N. V. Podgorny.

Er betonte, daß der Vertrag voll und ganz den nationalen Interessen der Sowjetunion und Rumänias und gleichzeitig den internationalen Interessen der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft entspricht.

Die Verstärkung der Aggressionspolitik des Imperialismus, sagte N. V. Podgorny, verpflichtet uns, gemeinsam Maßnahmen zu ergreifen, um den Weltfrieden und die Einheit der Völker zu schützen, die Gesundheit der Lage in Europa herbeizuführen, ein effektives europäisches Sicherheitssystem zu schaffen, den Umtrieben der Kräfte des Militarismus und des Revisionismus entschieden entgegenzuwirken sowie die Unverletzlichkeit der Staatsgrenzen in Europa, die nach dem zweiten Weltkrieg entstanden sind, zu verletzlichen.

Der Interessensverfeind der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft und der Unverletzlichkeit ihrer Grenzen dient die vereinte Stärke der Teilnehmerländer des Warschauer Vertrages, erklärte N. V. Podgorny.

N. V. Podgorny betonte weiter, daß der sowjetisch-rumänische Vertrag ohne Zweifel zur weiteren Festigung der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft beiträgt. Im Vertrag fand die Erweiterung der Kriegshandlungen auf Kambodscha und Laos. Beide Seiten vertreten die Meinung, daß die fremde Einmischung in die Angelegenheiten der Staaten der Indochina-Halbinsel eingestellt werden muß, damit die Völker dieser Länder unter den Bedingungen des Friedens und der Sicherheit selber über ihre politische und ökonomische Zukunft, entsprechend

der Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Staaten sowie für die Festigung ihrer Einheit und Geschlossenheit einzutreten.

Im Namen der Sowjetregierung sprach der Außenminister A. A. Gromyko. Er betonte, daß der Vertrag beruht auf der Erweiterung und Vertiefung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Rumänien, zur Festigung der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft sowie zur Gewährleistung des Friedens und der Weltfrieden beizutragen.

Al. A. Suslow, Vorsitzender der Kommission für Auswärtige Angelegenheiten beim Unionsrat des Obersten Sowjets der UdSSR, erklärte: „Die sowjetisch-rumänische Freundschaft hat eine feste Grundlage. Sie fußt auf der Ähnlichkeit unserer sozialen Ordnung, auf der Einheit der Hauptziele und Bestrebungen, sowie auf den gemeinsamen Interessen des Kampfes gegen Imperialismus und Reaktion.“

BUKAREST. (TASS). In Bukarest fand am 30. September unter dem Vorsitz von Nicolae Ceausescu, Vorsitzender des Staatsrates der SRR, eine Sitzung des Staatsrates Rumänens statt.

An der Sitzung nahmen der Vorsitzende des Ministerrats der SRR Joa Gheorghe Maurer, die

Minister und die Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen der Großen Nationalversammlung der SRR teil.

Maurer legte den Entwurf eines Dekrets über die Ratifizierung des Vertrags über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der SRR und der UdSSR vor.

Die Redner, die das Wort in der Diskussion ergriffen, billigten voll und ganz den Entwurf, sie sehen in der Ratifizierung des Vertrages einen wichtigen Beitrag zur weiteren Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem rumänischen und dem sowjetischen Volk zur Festigung des Sozialismus, des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit.

Im Auftrag des Staatsrates der SRR wurde über den Vertrag zuerst diskutiert. Dann wurde dieser von der Außenpolitischen und von der Juristischen Kommission sowie von der Kommission für Fragen der Verteidigung bei der Großen Nationalversammlung der SRR gebilligt.

Der Staatsrat der SRR nahm das Dekret über die Ratifizierung des Vertrages einstimmig an. Auf der Sitzung hielt der Generalsekretär der Rumänischen KP und Vorsitzende des Staatsrates der SRR N. Ceausescu eine Rede.



Der Kolchos „Progreß“, Rayon Borodulichka, Gebiet Semipalinsk, hat die Erntearbeiten abgeschlossen. Dazu hat auch die Familie Anders ihr Scherlein beigetragen. Sie hat in zehn Tagen 2 158 Hektar Getreide geerntet und auf die Tenne 16 911 Zentner Korn geleert.

Sie sind zu vier: Friedrich Friedrichowitsch - der Vater - und drei Söhne: Robert, Viktor und Friedrich. Der älteste Anders arbeitet schon 28 Jahre im Kolchos und besitzt große Erfahrungen. Jetzt wird im Kolchos Herbstbrache gepflügt. Auch hier ist die Familie Anders voran. Statt 12 Hektar pflügt jeder von ihnen 40 Hektar täglich.

UNSER BILD: Vater Anders - der zweite von links, ihm zu rechter Hand steht Robert, zu linker - Viktor und Friedrich. Foto: T. Moldagulow

## Fruchtbringende Zusammenarbeit

Mitteilung über den Aufenthalt des Präsidenten Giri in der Sowjetunion

MOSKAU. (TASS). Die Sowjetunion und Indien stellen mit Genugtuung die erfolgreiche Entwicklung der gegenseitigen Beziehungen der Freundschaft und der fruchtbringenden Zusammenarbeit fest.

Das geht aus einer Mitteilung über den Aufenthalt des Präsidenten Indiens Varahagiri Venkata Giri in der UdSSR hervor. Er will

te vom 21. September bis 1. Oktober auf Einladung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung zu einem offiziellen Besuch in der Sowjetunion. Der Präsident traf mit N. V. Podgorny, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, und D. S. Poljanski, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der

UdSSR, zusammen und führte mit ihnen Gespräche. Im Verlauf dieser Gespräche wurde die Überzeugung zum Ausdruck gebracht, daß die weitere Festigung und Erweiterung der zwischen beiden Ländern bestehenden engen Beziehungen, wo für günstige Perspektiven vorhanden sind, nicht nur den nationalen Interessen der Völker der UdSSR und Indiens entsprechen, sondern auch einen Beitrag zur Festigung des Friedens in Asien und in der ganzen Welt darstellt.

der Unabhängigkeit, der Souveränität und der territorialen Integrität sowie Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten.

Beide Seiten bekundeten tiefe Besorgnis über den andauernden Krieg in Vietnam und über die Ausdehnung der Kriegshandlungen auf Kambodscha und Laos. Beide Seiten vertreten die Meinung, daß die fremde Einmischung in die Angelegenheiten der Staaten der Indochina-Halbinsel eingestellt werden muß, damit die Völker dieser Länder unter den Bedingungen des Friedens und der Sicherheit selber über ihre politische und ökonomische Zukunft, entsprechend

ihren nationalen Interessen, entscheiden können.

Beide Seiten sind von der dringenden Notwendigkeit überzeugt, die Resolution des UNO-Sicherheitsrates vom 22. November 1967 zur Beseitigung der Folgen der Aggression und zur Wiederherstellung des Friedens im Nahen Osten zu erfüllen.

Die sowjetische Seite bekundete ihre Befriedigung darüber, daß Indien auch weiterhin eine blockfreie Politik betreibt, die zur Minderung der internationalen Spannungen und zur Lösung strittiger Fragen auf friedlichen Wegen bedeutend beigetragen hat. Die indische Seite schätzt den

Wunsch der Sowjetregierung hoch ein, mit allen anderen Ländern in Frieden und Freundschaft zu leben. Sie begrüßt besonders den Abschluß des Vertrages zwischen der UdSSR und der BRD, der ein bedeutsamer Schritt bei der Festigung der Sicherheit in Europa ist. Die indische Seite verleiht der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Vertrag zur Schaffung einer Atmosphäre des Friedens, der Stabilität und der Zusammenarbeit zwischen den europäischen Staaten beitragen wird.

Der Präsident Indiens lud N. V. Podgorny ein, Indien einen offiziellen Besuch abzustatten. Die Einladung wurde angenommen.



# Stoßarbeit der Jugend — dem XXIV. Parteitag

Die Komsozolen, die Sowjetjugend würdigen den 30. Jahrestag der historischen Rede W. I. Lenins „Aufgaben der Jugendverbände“ auf dem 17. Komsozolenkongreß mit neuer Arbeitsfreude.

Die Komsozolen und Jugendlichen unserer Republik setzen sich in der Erfüllung der sozialistischen Jubiläumsvorgaben, in der aktiven Teilnahme aller Jungen und Mädchen an der Volksbewegung für den würdigen Empfang des XXIV. Parteitags der KPdSU hohe Ziele.

In allen Komsozolenorganisationen des Landes wird zu Ehren des großen Forums der Kommunisten ab August 1970 bis April 1971 das Lenin-Attest, „Wir sind der Sache Lenins und der Partei treu“ durchgeführt. Das Ziel des Attests ist die weitere Steigerung der politischen, gesellschaftlichen und Arbeitsaktivität eines jeden Komsozolen und der ganzen Sowjetjugend. Im Laufe des Lenin-Attests verläßt sich die Arbeit der Komsozolenorganisationen in der kommunistischen Erziehung der Jugend noch mehr, wird noch beharrlicher gearbeitet zur Erfüllung der Beschlüsse des XVI. Komsozolenkongresses, der Aufgaben, die vor dem Komsozolen in den Beschlüssen der Plenen, im Aufschreiben des ZK der KPdSU an den XVI. Komsozolenkongreß und in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew gestellt wurden.

Das Lenin-Attest wird eine Rechenschaft des Komsozolen und der Sowjetjugend vor der kommunistischen Partei sein über ihre Großtaten zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU, über die Verwirklichung des Vermächtnisses W. I. Lenins „den Kommunisten zu studieren“.



## Elan und Jugendeifer

Mit jedem Tag schlägt der Arbeitseifer unter der Jugend immer höher. 1700 Komsozolen- und Jugendkollektive, die in ihren Reihen 5000 Jungen und Mädchen vereinigen, haben die Stoßarbeitswache zu Ehren des Parteitags angeregt und erzielen heute ausgezeichnete Resultate in der Arbeit und Erziehung der jungen Werktätigen an den patriotischen Traditionen des Volkes.

Etwa 5000 Teilnehmer der Schaukommissionen, 15.000 Mitglieder der Stäbe des „Komsozolen-scheinwerfers“ beteiligten sich unter der Leitung der Volkskontrolleure am Unionsmarsch „Die Meisterschaft und den Forschergeist der Jungen — dem Lenin-Jubiläum“.

„Neues meinsten, Neues schaffen, Neues einführen“ — diese Devise wird in der Datschagan-Kombinat-somologenergebnisse, in allen Bergwerken des Datschagan-Hälte-kombinats entstanden schöpferischen Komsozolen- und Jugendkollektive zur Einführung der

neuen Technik und der fortschrittlichen Technologie in die Produktion.

So meistert die Komsozolen- und Jugendbrigade von Axtaloi Schinkarcak von Bergwerk „XXIII. Parteitag“ die neue Technologie der Erzeugung.

Die Arbeitsproduktivität gräbt möglichst zu steigern, neben der Mechanisierung der wichtigsten Arbeitsvorgänge — wie die Hilfsab-schnitte zu mechanisieren, die kostbare Arbeitszeit maximal zu sparen — so ist der Sinn des Auftrags der 300 Jungen Bergleute, Schichtmacher und Rationalisatoren aus der Gruppe Nr. 22 des Karov-Bergwerks, an alle jungen Bergleute des Gebiets.

Jeder Tag der Komsozolenstöße bringt neue Siege dem hervor. Die Komsozolen- und Jugendbrigade der Vortriebsarbeiter von Axtaloi Lushanin aus der Grube 12/12, übernahm die Verpflichtung, zur Eröffnung des Parteitags überplanmäßig 170 laufende Meter Abbaustrecken vor-

zutreiben und durch Einführung der Kleinmechanisierung 1000 Rubel einzusparen.

Die Arbeitsleistung vorbildlich durchzuführen, die Pläne im Verkauf von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen an den Staat zu erfüllen und zu überbieten — das sind die wichtigsten Aufgaben, die heute vor den jungen Dorfschaffenden stehen.

Auf den Feldern des Gebiets sind über 200 Komsozolen- und Jugendbrigaden, Aggregate und Arbeitsgruppen beschäftigt. Die Jungen und Mädchen entfallen bei der Ernte einen Wettbewerb und arbeiten im Bewußtsein, daß der persönliche Beitrag eines jeden in den Arbeitsrapport des Lenin-schen Komsozolen an den XXIV. Parteitag der KPdSU eingehen wird.

So erfüllt die Komsozolen- und Jugendbrigade von David Chuchan aus dem Sowchos „Uroschalny“, Rayon Nurinsk, die Initiative, einen anderthalbjährigen Futtermittelvorrat für die Viehzucht zu beschaffen,

und das Getreide von ihrer Fläche in 18 Arbeitstagen abzurufen. Die Initiative der jungen Getreidebauern fand weitgehende Verbreitung.

Im Thälman-Rayon zieht man Winterfrucht. Die Komsozolen-Traktoren F. Becker, M. Hietler und W. Karich pflügen täglich 5–6 Hektar bei einem Plan von 3,9. Viele Lenner sind auf die Kombe von Alexander Karsten aus dem Sowchos „Karkaralinski“, Rayon Karkaralinsk, aufgemalt. In diesem Jahr ergänzten auf dem Banker des Jungen-Kombinatsführers eine goldene Ähre — und daneben die Worte „Ernte-1970“.

Großer Arbeitselan herrscht unter der Jugend an der Schwelle des hohen Forums unserer Partei. Die 400 000 Köpfe. Am 1. August der Komsozolen und Jugendlichen Zentralkasachstans widmet ihm ihre Gedanken und Taten, die ganz Gut ihrer jungen Komsozolenherzen.

W. SHUKOV,  
Sekretär des Karaganda Ge-bietskomsozolenkomitees

## Die Besten

Im sozialistischen Wettbewerb der Unions-Komsozolen-Stoßbauten wurden in Kasachstan fünf als beste für das erste Halbjahr 1970 anerkannt. Mit einer Ehrenerkennung, einer Roten Wanderfahne des ZK des Komsozolen, einem Preis und Touristen-scheinen wurde das Jugendkollektiv der Bau- und Montagetaristen des Dshambuler Werks für Doppelsuperphosphat ausgezeichnet.

Mit einer Roten Wanderfahne, einer Ehrenerkennung und Prämien wurde auch das Jugendkollektiv des Bau- und Montagezuges Nr. 18 der Bauverwaltung Nr. 99 „Glawshelodstroj“, Gebiet Gurjew, gewürdigt. Es hat beim Bau der Eisenbahnlinie Gurjew—Asrachan hohe Leistungen erbracht. Mit einer Roten Wanderfahne, des ZK des Komsozolen und des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR wurden die Kollektive der Bauorganisationen der Trusts „Kysylordavodostroj“ und „Rissowchostroj“ des „Glawrissowchostroj“ ausgezeichnet, die am Bau eines mechanisierten Bewässerungssystems am Linkufer des Kysyl-Orda-Massivs beschäftigt sind.

(KasTAG)

## Initiative der Jugendkollektive

Die Komsozolen, Jungen und Mädchen der Republik, wie auch das ganze Sowjetvolk, entfalteten mit großer Begeisterung die Vorbereitung zum XXIV. Parteitag der KPdSU. Die Arbeitswache, gewidmet dem 100. Geburtstag W. I. Lenins, dem 50. Jahrestag der Kasachischen SSR und der kommunistischen Partei Kasachstans, fortgesetzt, sind die Jungarbeiter bestrebt, den bevorstehenden Parteitag mit neuen Produktionserfolgen zu begehen.

Im ZK des Komsozolen Kasachstans versammelten sich die Brigadiere der Dreher des „Zelinograd-selmasch“, F. Klutschnikow, der Traktoren-Feldbaubrigade des Sowchos „Karaschalginski“, Gebiet Zelinograd, J. Nurlasin, der Ein-schub-Umspalluhle des Alma-Ataer Baumwollkombinats W. Moskwil, der Komsozolen-Jugendmannschaft des Solokowa-Sarbarer Erzaubererungskombinats — J. Werjowtschkin, der Milchfarm der Lenin-Kolchos, Gebiet Tal-dy-Kurgan, B. Bekeshanov, der schöpferischen Brigade des Aktjubinskler Werks für Chromverbindungen W. Sjuha u. a. Sie erzählten über ihre schöpferischen Lei-

stungen und riefen im Auftrage ihrer Kameraden die Jugend der Republik auf, den sozialistischen Wettbewerb für einen würdigen Empfang des Parteitags, der auf Initiative der Werktätigen von Moskau und Leningrad wie auch von Kollektive der fortschrittlichen Betriebe Kasachstans begonnen hat, zu entfalten.

Das ZK des Komsozolen Kasachstans billigte die Initiative der Komsozolen- und Jugendkollektive — den massenhaften sozialistischen Wettbewerb unter der Devise „Dem Parteitag — die Komsozolen-Fonds der Sparsamkeit und volle Nutzung der Reserven“ zu entfalten, rief die Jugend der Republik auf, ihrem Beispiel zu folgen.

Den Komsozolenkomitees wurde empfohlen, eine breite Erörterung des Appells, der Initiativen des Wettbewerbs in den Komsozolenorganisationen, in den Komsozolen- und Jugendkollektiven, jedem Jungen Arbeiter, Kolchosbauern, Ingenieur, Techniker konkrete Hilfe in der Erfüllung der persönlichen Pläne zum würdigen Empfang des Parteitags zu erweisen.

(KasTAG)

## Auf dem Weg zum Wissen

„Lernen, lernen und lernen!“ — so stellen W. I. Lenin die Frage vor der Jugend auf dem III. Kongreß des Komsozolen. Diese Worte des großen Führers sind heute mehr denn je aktuell. Sie sind ein Programm für unsere Jugend, die die kommunistische Gesellschaft erbaudet und die Jugend erweist sich Wissen an den Hochschulen, in Techniken, Schulen, im System der Komsozolenbildung.

Aus der Komsozolenorganisation des Sowchos „Krasnojarski“ bilden sich im Fernstudium an Hochschulen und Techniken 23 Komsozolen aus 8 Personen bekamen Einweisungen vom Sowchos und studieren an einer Hochschule für Bauingenieure, an der Landwirtschaftlichen Hochschule, lernen im Sowchos-Technikum im Zooveterinären Technikum.

Im Sowchos achtet man die Meisterschaft, die bemüht sind, ihre Kenntnisse zu steigern, die Würdigen be-

fördert man auf leitende Arbeit. Der Zögling der Komsozolenorganisation, heute Kommunist, Wik-tor Rudi war Dreher und studierte gleichzeitig an der Landwirtschaftlichen Hochschule, Fachrichtung Mechanisierung der Landwirtschaft. Bald stellte man ihn als Ingenieur für Sicherheitslehre ein, später als Leiter der Maschinen-Traktorenwerkstätte. Die Kenntnisse, die er sich an der Hochschule erworben hat, helfen ihm bei der Arbeit. Oder nehmen wir Jakob Buchmiller. Er war früher Buchhalter. Das Studium an der Hochschule für Bauingenieure bietet auch ihm große Aussicht. Jakob wurde zum Bauleiter bestimmt. An derselben Hochschule studiert Alexander Franz. Auf ihn hat die Sowchosleitung auch ihre Absichten.

In diesem Jahr hat das Komsozolenkomitee ein verzweigtes Netz der politischen Komsozolen-schulung organisiert, das jeden Komsozolen-

erlassen soll. Aus der Zahl der Komsozolen und jungen Kommunisten wurden Propagandisten bestimmt. Viele dieser Propagandisten studieren selbst noch, haben ihr allgemeinbildendes und ideologisches Niveau. Das sind der Sekretär des Sowchos-Komsozolenkomitees Andrej Lohin, der Erststudium des Landwirtschaftlichen Instituts, die Lehrer Viktor Döring, Soja Wolkowa und Jekaterina Starowoi, der Ingenieur für Sicherheitstechnik Eugen Messerle. Sie werden die Zirkel „Grundlage politischen Wissens“ und „Probleme der Gegenwart“ leiten. Außerdem werden sie Unterhaltungen über die Arbeit Lenins „Die Aufgaben der Jugendverbände“ führen, eine theoretische Konferenz vorbereiten.

W. SPRENGER  
Gebiet Zelinograd

## Mit der Kamera durchs Werk



Die überwiegende Mehrheit des Kollektivs der Sempalinskler Fabrik für Obertriktage, 50 Jahre Oktoberrevolution sind Jugendliche. Es gibt keine einzige Halle, wo es keine Komsozolen gebe. Zur Zeit herrscht in den Hallen eine gehobene Stimmung.

Unser Volk schreitet dem XXIV. Parteitag der KPdSU entgegen. Zu diesem Datum beschloß das Kollektiv der Fabrik, Waren für 1115 000 Rubel über den Plan hinaus zu produzieren, nur Erzeugnisse hoher Qualität für 1 000 000 Rubel zu realisieren und die Arbeitsproduktivität um 2 Prozent zu steigern. Ausgezeichnet arbeiten die jungen Stricker und Näherinnen. Von ihnen will den Parteitag mit einem Arbeitsgeschenk empfangen.

Die Fabrik wird fortwährend neu ausgerüstet. Um die komplizierten Maschinen lenken zu können, müssen Kenntnisse sein. Die Jugend meistert sie. Allein in diesem Jahr bezogen 60 Jugendliche die Hochschule, 26 Techniken, 173 besuchen die Abend-schule. „Stoßarbeit und ausgezeichnetes Studium“ — ist die Devise der Komsozolen und Jugendlichen.

UNSERE BILDER: 1. Katharina Klamt, Strickerin der vierten Lohnstufe, kam in die Fabrik nach der Absolvierung der Sempalinskler Technischen Berufsschule Nr. 115. Ihr Tagessoll erfüllt sie zu 120–130 Prozent.

2. Die Strickerin Ludmila Jurjewa und der Gehilfenmeister der Strick-halle Alexander Gurenko. Studenten des Unionsfernstudiums für Textil- und Leichtindustrie, bei der Vorbereitung einer Kontrollarbeit.

3. Die Näherin Nina Fominskaja ist ebenfalls Studentin desselben Instituts und Spitzenreiter der Produktion.

Text und Foto: V. Wiedmann,  
Sonderkorrespondent der „Freundschaft“

## Er wird Sportmeister

Joseph Jaufmann ist von Kind auf in den Fußball verliebt. „Kairat“ ist seine Lieblingsmannschaft, sein Vorbild der resultativste Sportmeister Viktor Abholz.

In der Familie verhielt man sich zu Josephs Enthusiasmus nachsichtig. Man glaubte, daß der Junge nur zeitweilig vom Sport begeistert sei und sein Sportfeuer mit der Länge erlöschen werde, wie es schon mit dem Boxen der Fall war.

Sich mit Boxen beschäftigend, galt Joseph Vorlieb dem Fußball-spiel. Jeden Sonntag und Sonntag zimmerle er alle Mannschaft zusammen und veranstaltete Wettkämpfe.

Als der Wettkampf der Hofmann-schülern um den „Lederball“ er-klärt wurde, brach in Joseph eine ganze Knabenschar ins Frunse-rätkomsozolenkomitee.

Die „Swjosdoschka“-Mann-

schaft mit Joseph Jaufmanns an der Spitze erkämpfte den ersten Platz. Der Knabensmannschaft wurde mit einem Komplet von Sportutensilien ausgezeichnet. Der fähigste Fußballspieler unter ihnen war Joseph. Jedes Treffen brachte den jungen Fußballspielern Siegespunkte. Die Trainer bemerkten den begabten Jungen und nahmen ihn in die Auswahlmannschaft der Stadt Alma-Ata auf. In ihrem Bestand beteiligte sich Joseph an der Republik-Meisterschaft der Hofmannschülern für den „Lederball“. Auch hier erkämpfte die Mannschaft den ersten Platz.

Jaufmanns erster Sportlehrer war Viktor Gratschow, Trainer der Kinder- und Juniorsportschule, der Joseph Sportarten entdeckte und ihn zum Fußballspieler ausbilde-te.

Heute ist Jaufmann Sportler erster Ranges. Zweimal beteiligte er

sich an der Republik-Meisterschaft, an der Schülerspartakiade der UdSSR. An der UdSSR-Meisterschaft zwischen den Fußballmannschaften der spezialisierten Sport-schulen errang seine Elf den vierten Platz. Joseph Jaufmann ist heute Kapitän der Auswahlmannschaft unter den Junioren Kasachstans, die in diesem Jahr den Pokal „Nadeschda“ des ZK des Komsozolen erkämpfte. Dieser Sieg gab der Mannschaft die Möglichkeit, den Meistern des ledernen Balls beizutreten.

In diesem Jahr absolvierte Joseph die Mittelschule und bezog das Alma-Ataer Institut für Körperkultur. Seine Sportbiographie fängt erst an. Sehr möglich, daß der Student als Reserve der Kairat-Mannschaft gehalten wird. Und wer weiß, vielleicht erscheinen im Kairat-Kollektiv neue Namen und unter ihnen auch der Name von Joseph Jaufmann.

W. BORGER  
Alma-Ata

Die Gebelshaltung der Landarbeiter ging dem Ende zu. Der letzte Punkt der Tagesordnung — Einhäufung von Ehrenurkunden den Bestarbeitern der Feldern und der Viehzucht. Viktor überlegte schon, was er noch schnell in der Gebelststadt zu erledigen habe. Er hörte nur mit halbem Ohr die Namen nennen. Plötzlich rief ihn ein Name aus seiner Fräumerie. Valja, Valja K. Der Name erinnerte ihn an seine Schuljahre, an das Mädchen, das er seine Freundin nannte. Er schaute gespannt auf die Bühne, wo die Genannten jetzt erscheinen mußte.

Eine junge Frau ging schnellen Schrittes zum Präsidium. Sie war mittlere Größe, das einfache graue Sommerkleid harmonierte mit dem hellen Lockenhaar. Viktors Blick war auf ihren Rücken geheftet. Wann wird sie sich umdrehen? Sollte sie es wirklich sein? Möglich! Valja wollte doch immer Zootechniker werden... Sie nahm die Urkunde entgegen, drückte dem Genossen die Hand und wandte sich zum Saal. „Sie...“ schrie es ihm durchs Hirn und Herz. Sie sprach etwas entsetzt, er hörte es nicht. Er sah nur sympathisches Lächeln und hörte dann den donnernden Befehl der Anwesenden. Er mußte sie sprechen. Alle strömten jetzt aus dem Saal. Viele gingen in den Stadtpark, der an beiden Ufern des Ischimflusses gelegen ist. Hier in den grünen Alleen, am Flußufer,

von neuem eine Zigarette hervor, rieb sie nachdenklich zwischen den Fingern und ließ seinen Blick über die Vorbegehenden streifen. Da strahlten ihm plötzlich zwei blaue Augen entgegen.

„Da ist sie ja!“ — begriff er. „Diese Blondlockige... meine... Valja.“

„Viktor!“ rief sie aus.

Sie wartete nicht auf seine Antwort. Mit einem Mal war ihre Heiterkeit verschwunden... Auch sie wurde von Erinnerungen ergriffen... Bis zum späten Abend spazierte sie im Park, erzählte sich aus ihrem Leben, vom Studium, tauschte Erinnerungen aus. Und je mehr sie sprachen, desto heißer flammte in Viktors Herz jenes früherer Gefühl zu Valja auf, das in ihm in

vielleicht ist es nun zu spät. Valja.“

Sie begriff, wohin er zielt. Was sollte sie ihm jetzt sagen... Sie schaute tief, schaute ihm, wie in die Augen und sagte: „Viktor, warum trafen wir uns nicht ein Jahr früher?“. Warum hat deine Mutter sich um in den Weg gestellt? Warum hat sie dich jenseits, als wir es erfuhrt, daß wir Freunde sind —

Ufer, und Valja hörte in ihrem leisen Häuschen... „Es darf nicht sein...“ „Es darf nicht sein!“

Im Abteil des Hotels konnte Viktor nicht einschlafen. Eine Zigarette nach der anderen wurde geraucht. Er hoffte, vielleicht wird sie sich dennoch entschließen. Er konnte es nicht glauben, daß er seine Valja endlich wiederfinden hätte, um auf immer jegliche Hoffnung zu verlieren. Erst gegen Morgen verfiel er in einen unruhigen Schlaf, aus dem er spät erwachte.

„Viktor, alle aus dem Hotelzimmer, um Valja zu treffen, mit einem Handgepäck, daß sie sich doch für ihn entschieden hätte. An der Tür betagete ihm die Diensthafende...“

„Ich war schon zweimal hier, aber sie schafften wie tot. Hier ist ein Brief für sie. Die Frau aus dem Zimmer 327 ist heute früh abgereist... und hat ihnen diesen Brief zu übergeben.“

Hastig las Viktor den Brief.

„Viktor, Lieber!“

„Ich versteh Dich ganz gut, auch Deinen Schmerz. Auch mir ist es nicht leichter. Habe über vieles nachgedacht und zum Entschluß verfaßt. Mir hilft ein Brief an Pawel Kortschagin in Ostrowski. Wie der Stahl gehärtet wurde.“ Mir würde es wirklich niemand verzeihen, anders zu handeln. Daß wir jetzt in einer solchen Lage sind, in der wir nicht mehr zusammen sein können, das ist nicht meine Schuld. Hatte deine Mutter damals den Weg frei gelassen... Ich bin tief über-

zeugt, wir hätten die Glücklichen unter allen Glücklichen werden können... Ich hoffe, daß Dein starker Wille Dir über alles hinweghilft wird. Wünsche Dir alles Gute und drücke fest Deine Hand.

Valja“

Tief bedrückte saß Viktor in seinem Zimmer und sann nach... Sein Herz tat schneidend weh. Ihm wurde die Luft zu wenig. Er wollte sich die Sache erleichtern und öffnete das Straßenfenster. Aber oh weh! Er sah sich in diesem Moment wieder als ein kleines Kinderschar. Er stützte seinen Kopf auf die Hände, schloß die Augen, hielt sich die Ohren zu, um nichts zu sehen und nichts zu hören. Er hörte auch nichts, denn in gedanklich sah er nur Valja. Viktor sah auch seine Mutter, die auf Valja böse war, sie auf Leben und Tod nicht leiden konnte, wofür er nicht selten von ihr ernste Vorwürfe bekam.

„Ihre Träume, die er und Valja hatten, gingen in Erfüllung. Die Hochschule ist absolviert, sie Zootechnikerin, er Agronom geworden. Sie lieben ihre Arbeit, haben gute Leistungen aufzuweisen...“

Viktor öffnete die Augen, schloß das Fenster und schaute auf die Uhr. Es war Zeit. In einer Stunde wird er zur Arbeit gehen. Mit schweren Herzen räumte er zusammen und fuhr zum Bahnhof...“

Georg HALLNER



Die darbietende Meisterschaft des Aserbaidschanischen Staatlichen Volkstanzensembles ist weit bekannt. Im Repertoire des Kollektivs sind aserbaidshanische Lieder und Tänze sowie Lieder und Tänze anderer Völker der Sowjetunion. Das Ensemble gab erfolgreich Konzerte im Ausland.

UNSER BILD: „Tanz der Freundschaft“ in der Ausführung von Ensemblemitgliedern

Foto: J. Rechil (TASS)

## Filme im Oktober

Unter den Filmen, mit denen sich die Zuschauer in diesem Monat bekannt machen werden, ist besonders „Unterwegs zu Lenin“ hervorzuheben. Es ist das gemeinsame Werk der Studios „Mosfilm“ und „DEFA“ (DDR), das der Regisseur Günther Reisch nach Motiven des gleichnamigen Buches von Alfred Kurella geschaffen hat.

Im Film wird über das Schicksal des deutschen Revolutionärs Viktor Klost erzählt, der im schweren Jahr 1919 im Auftrag des ZK der Kommunistischen Partei Deutschlands „W. I. Lenin“ zwei Briefe und Zeitungen verschiedener Richtungen zur Information brachte.

Der Weg nach Moskau war sehr schwierig und lang; die Reise reich an Abenteuern und Gefahren. Klost und seine Freunde mußten Grenzen verschiedener Staaten und Fronten des Bürgerkrieges passieren. Doch sie erfüllten den Auftrag der Genossen aus Berlin.

Der Prototyp von Klost ist Alfred Kurella, der hervorragende Funktionär der internationalen Arbeiterbewegung, Mitglied des ZK der SED, Doktor der philosophischen Wissenschaften und bekannter Schriftsteller.

In der Rolle W. I. Lenins tritt im Film der populäre Filmschauspieler Michail Ujanow auf, die Rolle Viktor Klosts spielt Gottfried Richter — ein junger deutscher Schauspieler, der zum ersten Mal im Film mitwirkt. Beteiligt sind hier auch die Schauspieler Helmut Habel, Janna Bolotowa, Heidemarie Wenzel, Lew Krugly, Der Regisseur Günther Reisch, zweifacher National-Preisträger, ist den Filmzuschauern durch die Filme „Die Spur in der Nacht“, „Das Lied der Matrosen“, „Solange ich am Leben bin“ und andere bekannt. Sein bestes Werk ist der aus mehreren Folgen bestehende Fernsehfilm „Gewissen in Aufruhr“.

Im Filmstudio „Lenfilm“ hat der Regisseur Gleb Panfilow einen neuen Streifen gedreht: „Der Anfang“. Das ist eine Erzählung über unsere Zeitgenossen. Pascha ist ein schlichtes Mädchen, eine Fabrikarbeiterin, die sich äußerlich durch nichts Besonderes auszeichnet, jedoch ein außergewöhnliches Talent für die Bühne und ein großes menschliches Gefühl besitzt. Es ist ein Film über das Werden eines Talents und wie es, die Menschen seiner Umgebung umwandelt.

Die Titelrolle spielt hier Inna Tschurikowa, die wir in den Filmen „Die ungreifbaren Rächer“ (Shossy), „Dreißigjährig“ (Rosa), „Im Feuer gibt's keine Führung“ (Tanja) gesehen haben.

„Der glückliche Mensch“. So heißt ein neuer Film der belorussischen Filmschaffenden, der vom Regisseur Igor Dobroljubow gedreht wurde. Es handelt sich hier um einen jungen Menschen, dem es nicht gelang, die Hochschule zu absolvieren, der auch nicht sein geliebtes Mädchen heiraten konnte, da es nicht auf ihn gewartet hatte, der aber doch ein glücklicher Mensch ist, auf eigene Art ins Leben verflocht. Der Film ist von leichtem Optimismus durchdrungen, von der Zuversicht und dem Glauben an die besten Eigenschaften unserer jungen Zeitgenossen. Am Film sind die Schauspieler Wjatscheslaw Sacharow, Vitali Konajew, Elvira Ossipowa beteiligt.

Der Regisseur R. Bykow hatte vor nicht so langer Zeit die Komödie für Kinder „Aboll-66“ geschaffen. Diesen Film haben auch Erwachsene mit Vergnügen gesehen. Jetzt ist sein neuer Farbfilm für Kinder „Achtung, die Schildkröte!“ erschienen. Das ist eine Filmkomödie über einen Tag aus dem Leben der Schildkröte aus der Klasse 1b und die Abenteuer der Schildkröte mit dem Rufnamen Rake.

Im Film spielen die bekannten Schauspieler Alexei Batalow, Roman Bykow, aber auch die noch ganz unbekannt Schauspieler Moskau und Kiewer Schüler, Jungen aus Jerewan. Produktion des „Mosfilm“.

Die Filmstudios der sozialistischen Länder werden sich die Zuschauer ansehen können: „Die ausgebrannte Erde“ (Norwegen), „Die Saison der Liebe“ (Japan), „Dreihundert Spartaner“ (USA).

Von den Dokumentar- und populärwissenschaftlichen Streifen wären besonders zu erwähnen: der Farbfilm „Unser Marsch“ (eine kurze Biographie des Sowjetlandes), „Die große Heldental“ (über den Großen Vaterländischen Krieg), „Vor dem Gewitter“ (über das Leben und die Tätigkeit W. I. Lenins in den Jahren 1909 — 1914).

N. GORPINITSCH

UNSER BILD: Szenenausschnitt aus dem Film „Unterwegs zu Lenin“

# Aus aller Welt

## Kampfwoche gegen Faschismus und Krieg

PRAG. (TASS). Die ganze Tschechoslowakei steht im Zeichen der Kampfwoche gegen Faschismus und Krieg. In der CSSR halten sich Delegationen von Antifaschisten aus der Sowjetunion, Bulgarien, Ungarn, der Deutschen Demokratischen Republik, Polen und Rumänien auf.

Der Präsident der CSSR Ludvik Svoboda, empfing auf der Prager

Burg Vertreter des tschechoslowakischen Verbandes der antifaschistischen Kämpfer und Repräsentanten von Antikriegsorganisationen anderer sozialistischer Staaten. In seiner Ansprache stellte der tschechoslowakische Staatschef fest, daß der Faschismus dank dem aufopferungsvollen gemeinsamen Kampf von Dutzenden Völkern und Ländern eine Niederlage erlitten hat.

Die Sowjetunion spielte in diesem Kampf eine entscheidende Rolle. Die Hilfe der Sowjetunion, besonnte Ludvik Svoboda, war in diesem Kampf für die Tschechoslowakei von lebenswichtiger Bedeutung. Von dieser Hilfe hing nicht nur die Freiheit des tschechoslowakischen Staates, sondern seine nationale Existenz ab.



UNSER BILD: Ein Mädchen am Stadtrand.

Die Stadt Vigo ist ein großer Handels- und Fischereihafen im Nordwesten Spaniens.

Foto: TASS

## Erfolge der Patrioten

HANOI. (TASS). Meldungen aus Südvietsnam zufolge haben die Volksbefreiungskräfte in dem Zeitraum vom 10. bis 20. September bei Kämpfen im Raum des Mekong-Deltas über 900 feindliche Soldaten außer Gefecht gesetzt, 8 Armeeboote versenkt oder beschädigt und 9 Hubschrauber abgeschossen. In der Provinz Teinh wurden vom 3. bis 12. September bei erbitterten Kämpfen von Patrioten 8 Flugzeuge und Hubschrauber heruntergeholt und 8 Militärfahrzeuge vernichtet.



Die Sowjetunion erweist der VAR ökonomische und technische Hilfe und liefert ihr Ausrüstung für verschiedene Industriezweige.

UNSER BILD: Am Steuerpult des Elektrolebens im Buntmetallhüttenwerk in der Stadt Helwan, denen Ausrüstung die Sowjetunion liefert.

Foto: A. Gorjatschew (APN)

## Auf der UNO-Vollversammlung

NEW YORK. (TASS). Der Internationale Frieden und die Sicherheit hängen in vielen von der Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den europäischen Staaten ab, erklärte der Außenminister Islands Emil Jonsson in seiner Rede auf der Sitzung der XXV. Tagung der UNO-Vollversammlung. In diesem Zusammenhang ist der Abschluß des Vertrags zwischen der Sowjetunion und der BRD — ein „Schritt auf dem richtigen Weg“, sagte er. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß in Europa weitere Schritte auf dem Gebiet der Festigung des Friedens

und der Sicherheit unternommen werden.

Der Vertreter Burmas Sein Win brachte seine Genugtuung über die Fortsetzung der sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Eindämmung des strategischen Wettlaufens zum Ausdruck. Er erklärte, daß der Abschluß des Vertrags zwischen der Sowjetunion und der BRD nicht nur für den europäischen Kontinent schwerwiegend, sondern er trägt auch zur Festigung des Vertrauens zwischen den Staaten im Interesse des Weltfriedens und der Sicherheit bei.

## Lage in Jordanien

BEIRUT. (TASS). Laut aus Jordanien eingehenden Meldungen herrscht in Amman Ruhe.

Die Regierungstruppen und die Kräfte der palästinensischen Widerstandsbewegung blieben am 29. September in ihren Stellungen und beobachteten einander aufmerksam. Die Lage normalisiert sich aber allmählich. Die Straßen der jordanischen Hauptstadt werden belebter. Barrikaden und Verhau werden abgeräumt. Die Regierungsbehörden nehmen ihre Arbeit wieder auf. Die Geschäfte werden geöffnet.

Radio Amman verbreitete eine Mitteilung des Sonderkomitees für die Verwirklichung der Bestimmungen des Waffenstillstandsabkommens. Dieses Abkommen wurde von König Hussein, dem Vorsitzenden des Zentralkomitees der palästinensischen Befreiungsorganisation Yassir Arafat und von den anderen Teilnehmern der Kairoer Gipfelberatung unterzeichnet. In der Mitteilung wird zur Wiederherstellung der Sicherheit und Ruhe in allen Gebieten des Landes, sowie zur strikten Einhaltung der Waffenstillstandsbedingungen aufgerufen. Das Komitee appelliert an alle interessierten Länder, ihre Anstrengungen zu verstärken, um ein Wieder-aufleben des Bürgerkrieges zu verhindern.

## Europa-Tournee Nixons

WASHINGTON. (TASS). USA-Beobachter betonen, daß bei der jetzigen Europa-Tournee des Präsidenten Nixon die Militäraspekte im Vordergrund stehen.

Laut Meldungen der Nachrichtenagenturen war die am 29. September an Bord des Kreuzers „Springfield“ vor der italienischen Küste abgehaltene Beratung Nixons mit dem Vorsitzenden des Komitees der Stabschefs Admiral Moore, dem Stabschef der Kriegsmarine Admiral Zumwalt und dem Oberbefehlshaber der vereinten NATO-Streitkräfte in Europa, General Goodpaster der

Ausarbeitung der Militärstrategie im Mittelmeerraum gewidmet. In seiner Rede vor dem Kommando personal der 6. USA-Flotte betonte Nixon die Absicht der USA-Regierung, diese Flotte auch weiterhin zu verstärken, da sie, ihm zufolge, der Hauptbedrohung der USA-Politik im Mittelmeerraum und im Nahen Osten ist.

Wie hier betont wird, besteht eines der Hauptziele der Reise Nixons darin, die Unterstützung der proisraelischen Nahostpolitik der USA durch ihre NATO-Verbündeten zu erreichen.

Die USA-Beobachter stellen fest, daß zwischen den USA und den westeuropäischen Ländern Meinungsverschiedenheiten über das Herangehen an die Probleme des Nahen Ostens bestehen. Die westeuropäischen Länder sind gar nicht geneigt, den jetzigen antiarabischen und proisraelischen Kurs der USA-Politik im Nahen Osten zu unterstützen. Der Presse zufolge bekundeten man in den westeuropäischen Hauptstädten Unzufriedenheit über die „Demonstration der Stärke“ durch die Anwesenheit der 6. Flotte.



In Japan breitet sich die Bewegung gegen die Stationierung amerikanischer Militärstützpunkte auf japanischem Territorium, gegen den amerikanisch-japanischen „Sicherheitsvertrag“ aus.

UNSER BILD: Die Studenten erweisen der Polizei während der Auseinandersetzung einer Kundgebung in Tokio Widerstand.

Foto: APN

## RÜCHERMARKT der Freundschaft

Goethe. Werke in 16 Bänden	28,26 Rubel
Goethe. Westfälischer Diwan	0,20 Rubel
Puschkin. Dabrowsky	0,04 Rubel
Leonow. Jewgenia Iwanowna	0,39 Rubel
Ostrowski. Wie der Stahl gehärtet wurde	2,30 Rubel
Brecht. Gedichte	0,99 Rubel
Thürk. Lotsos auf brennenden Teichen	0,72 Rubel
Grimms Märchen	2,80 Rubel
Die Kunst des 19. Jahrhunderts	4,95 Rubel
Bilderisches Volkschaffen in der DDR	3,50 Rubel
Bildwörterbuch. Deutsch-Englisch	1,00 Rubel
Bildwörterbuch. Deutsch-Französisch	1,00 Rubel
Kunst des Mittelalters in Sachsen	7,40 Rubel
Kleine Enzyklopädie. Das Kind	2,80 Rubel
Kirschner. Der Vogel im Flug	1,40 Rubel
Drost. Töpfer in Afrika	1,60 Rubel
Keller. Ein Leebuch für unsere Zeit	0,65 Rubel
Zeyner. Farbenlehre für Maler	1,99 Rubel
Die bunte Puppenkiste	0,40 Rubel
Weininger. Harfenarsenal	0,41 Rubel

Die Bestellungen sind ohne Anzahlung an folgende Adresse zu schicken: Фрунзе, Леваневского, 2. Торговый отдел Объединения книжной торговли «Кыргызкител».

## Wir empfehlen: „Appassionata“

Ein Lebensroman. Beethovens von Alfred AMENDA

„...Aber weshalb zum Teufel hatte er überhaupt wieder seine Skizzen von der „Sonata appassionata“ ausgekratzt? Damals nach seiner Begegnung mit Josephine war er ans Klavier gestürzt um das Lied an die Hoffnung zu komponieren, und jetzt wollen mit der Appassionata wieder schwarze Schleier aufhelfern? Sonate der Leidenschaft.“ Wenn er in sich hineinhorchte und auf sein Leben zurückblickte, war alles eine „Sonata appassionata“. Seine Auseinandersetzung mit der Verdammnis zur Schwärzbarkeit, die immer mehr auf vollständige Erlaubung zuging! Sein Widerkampf gegen die Zeit, ihre unvollkommenen, ungerechten Einrichtungen. Gerade als Künstler, als schaffender Mensch fühlte er seine Verpflichtung wie einen klaren Befehl, leidenschaftlich mitzuwirken an der geistigen Entwicklung der

Menschheit zur Menschlichkeit.“ Bisher gab es keinen Roman, der die Persönlichkeit, das Leben und Werk des ersten freischaffenden bürgerlich-revolutionären Komponisten Ludwig van Beethoven so umfassend schilderte. In seinem Buch stellt der Autor auf Grund neuester Forschungen ein wirklichkeitstreu Beethoven-Bild so unmittelbar und spannend dar, daß es selbst manchem Kenner der Musikgeschichte Überraschungen bereite. Das bedeutet jedoch nicht, daß beim Leser Fachkenntnisse vorausgesetzt sind. Er wird sofort einbezogen in das Leben und Schaffen dieser Größe der Weltkultur. Das Buch wurde im Verlag der Nation, Berlin, herausgegeben, hat 756 Seiten und kostet 1,26 Rubel. Man kann es per Nachnahme in der Buchhandlung „Wolchood“ Zelinograd, uliza Mira 30, bestellen.

## Eine Skulptur aus rotem Marmor

Im Zentralen Lenin-Museum ist eine Biase Vladimir Iljitsch Lenins aus rotem Marmor ausgestellt. Sie ist das Werk des Franzosen Nathan Aranson, eines aus der litauischen Stadt Kraslowa stammenden Bildhauers.

Über die Entstehung und den Schöpfer dieses Kunstwerkes würde für das Fernsehen ein Dokumentarfilm in Riga unter der Regie von Michail Pjarn, der auch das Drehbuch schrieb, gedreht.

Vor 98 Jahren kam an den Ufern des wasserreichen Daugawassers der spätere Bildhauer zur Welt. Da er arm war, war eine Erbschaft für ihn in der Heimat unmöglich. Ohne irgendwelche Mittel, ohne Paß und ohne die Kenntnis einer Sprache begab sich der junge Künstler nach Frankreich. Seine Ausdauer und sein Fleiß trugen

Früchte. Nach langen Jahren wurde ihm endlich Anerkennung zuteil, und er konnte seine eigene Werkstatt eröffnen. In Paris lebende russische politische Emigranten wollten häufig bei ihm zu Gast. Einmal kam, einer Bitte Lunatscharskis folgend, auch Lenin zu ihm.

Diese Begegnung (1906) hielt Lunatscharski in einem seiner späteren Artikel fest. Die Bekanntschaft mit Lenin, die sich auf eine einzige Begegnung beschränkte, beeindruckte den Bildhauer zutiefst, er bat damals Lenin sogar, ihm Modell zu sitzen, doch dieser lehnte diese Bitte rundweg ab.

Trotz der Trennung von der Heimat hatte Aranson in Paris Kontakt mit Rußland. Er schuf Darstellungen Tolstois und Turge-

njews, der Sawina und der Kommissarschewskaja.

Lenins Ableben traf den Bildhauer zutiefst und ließ gleichzeitig in ihm den Entschluß reifen, den Führer des werktätigen Volkes im Stein zu verewigen. Er arbeitete zwei Jahre lang und verfertigte etwa zwei Dutzend Skizzen des Standbilds. 1926 endlich konnte er in der Galerie Decours in Paris sein Werk ausstellen. Dann führte man es in Moskau vor. 1940 verließ Aranson auf der Flucht vor den faschistischen Barbaren Frankreich. Viele seiner Werke, darunter auch die Lenin-Büste, konnten von französischen Patrioten in Sicherheit gebracht werden. Auf dem Totenbett in New York vernachlässigte der Bildhauer seine Kunstwerke dem sowjetischen Volk. So konnte im Jahre 1956 das Standbild Lenins von rotem Marmor im Zentralen Museum in Moskau aufgestellt werden.

(APN)

UNSERE ANSCHRIFT: Казахская ССР г. Целиноград Дом Советов 7-й этаж «Фройндшафт».

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chef. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbrief — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72